

COMPUTERWOCHE

All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag IDG Business Media GmbH, URL: www.idgbusinessmedia.de
Redaktion Computerwoche Redaktion, Tel.: 089 360 86 175, E-Mail: cw@computerwoche.de



Ausgabe 25.06.2018 • Nr. 25-26/2018

Seite 30

Rubrik

Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise 2 x monatlich
Branche IT Allgemein
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Computerwoche	6.208	6.399	5.646	0,04	1930

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

348.281.541



051.069 | 6 | ▲ | 2

Digitalisierung, Cloud und IT-Security sind Umsatzgaranten für IT-Industrie

Die Berater und Marktforscher von Lünendonk haben ihr neues Ranking für den deutschen Markt der IT-Beratungshäuser und Systemintegratoren exklusiv der COMPUTERWOCHE zur Veröffentlichung überlassen. Accenture, T-Systems und IBM Global Business Services bilden demnach das Trio an der Spitze.



Von Heinrich Vaske,
Editorial Director

Wenn die Experten aus Mindelheim ihre Marktforschungsergebnisse veröffentlichen, kann das im Markt schon mal Aufregung verursachen. Oft kritisieren gerade jene die Lünendonk-Zahlen am lautesten, die sich mit Auskünften zu ihren eigenen Geschäftsergebnissen verschlossen gezeigt haben. Tatsächlich beruft sich Lünendonk auf die Angaben der Hersteller und stellt nur dann – fundierte – Schätzungen an, wenn keine Daten zur Verfügung gestellt werden.

Da die Analysten jahrzehntelange Erfahrungen, ein gutes Netzwerk und eine gepflegte Datenbank haben, kommen sie im Zweifel auch ohne

die Auskünfte der IT-Dienstleister zu verlässlichen Zahlen.

Den aktuellen Untersuchungen und Schätzungen zufolge war 2017 wie schon im Vorjahr Accenture die Nummer eins im deutschen Beratungs- und Systemintegrationsmarkt. Der Umsatz hierzulande belief sich auf rund zwei Milliarden Euro, im Vorjahr waren es noch 1,75 Milliarden. Dabei rechnet Lünendonk hier auch die Erlöse aus der Management-Beratung ein. Mit 8000 Mitarbeitern hat der IT-Dienstleister aus Kronberg auch beim Personal die Nase vorne: Es befanden sich 1000 IT-Experten mehr auf der Payroll als 2016.

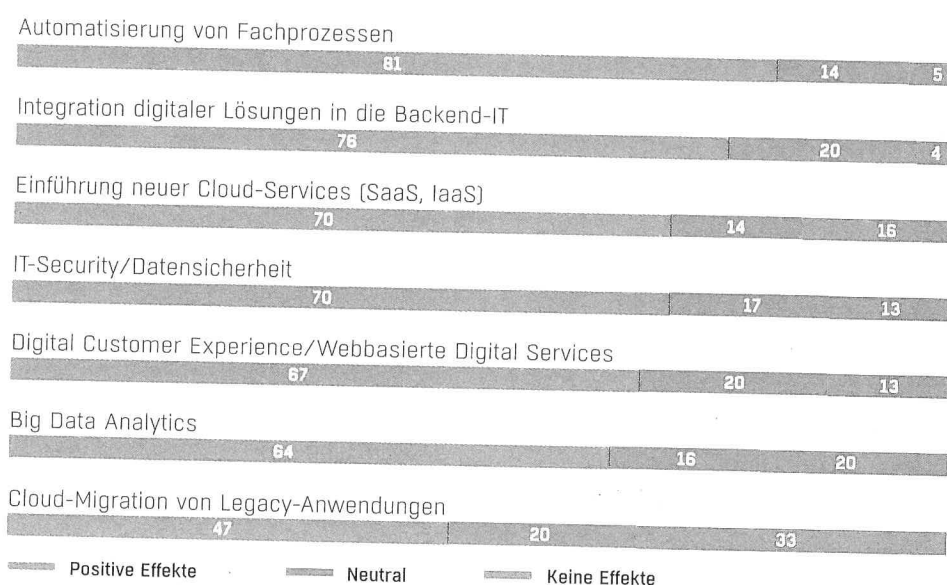
Accenture wächst rasant

Verfolger ist T-Systems International mit Einnahmen von 1,4 Milliarden Euro im IT-Beratungs- und Systemintegrations-Business. Ihren Sprung gegenüber dem Vorjahr (1,15 Milliarden Euro) verdankt die Telekom-Tochter allerdings nur einer veränderten Reporting-Struktur. Ein Vergleich zwischen 2016 und 2017 sei aufgrund dessen nicht möglich. Auch bei der drittplatzierten IBM hat Lünendonk die Erlöse teilweise geschätzt und zudem die Management-Beratungs-Umsätze mit eingerechnet. So kommt IBM Global Business Services auf Einnahmen von 1,28 Milliarden Euro (1,30 Milliarden im Jahr zuvor).

Ordentliche Umsatzsprünge verzeichneten 2017 die viertplatzierte Capgemini GmbH (920 Millionen Euro, ebenfalls inklusive Management-Beratung) und auf dem fünften Rang NTT Data (702 Millionen Euro). In deren Erlöse wurden auch die Ergebnisse der übernommenen Itelligence AG eingerechnet. Größere Sprünge

Diese Themen belebten 2017 das Geschäft der IT-Berater

Anwenderunternehmen beauftragten IT-Consultants und Systemintegratoren, um Geschäftsprozesse zu automatisieren und digitale Lösungen zu integrieren.



konnten zudem msg Systems, Allgeier, Sopra Steria sowie die indischen Dienstleister Tata Consultancy Services (TCS) und Infosys verzeichnen.

GFT dominiert im Mittelstand

Lünendonk hat auch ein Ranking der 20 führenden mittelständischen IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen erstellt. Um hier geführt zu werden, haben die Betriebe mehr als 60 Prozent ihrer Umsätze mit IT-Beratung, Individualsoftware-Entwicklung sowie Systemintegration zu erwirtschaften. Außerdem müssen ihr Hauptsitz oder die Mehrheit ihres Grund- und Stammkapitals in Deutschland liegen, und der Gesamtumsatz darf in der Mittelstandskategorie die Grenze von 500 Millionen Euro nicht überschreiten. Dienstleister, die zu einem Konzern gehören, werden nur dann aufgenommen, wenn sie mindestens 75 Prozent ihrer Erlöse mit externen Kunden erzielen.

In diesem Segment hält die Stuttgarter GFT Technologies SE mit Einnahmen von 418,8 Millionen Euro (Vorjahr 422,6 Millionen) die Spitzenposition. Teilweise geschätzt wurden die Erlöse der zweitplatzierten SQS Software Quality Systems AG aus Köln, die mit 329,6 Millionen Dollar nur geringfügig mehr einnahm als 2016 (327 Millionen). Auf Rang drei steht die MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg, die 322,5 Millionen Euro erwirtschaftete.

MHP erzielte von den drei führenden Unternehmen das stärkste Umsatzplus. Auch sonst ist die Wachstumsdynamik unter den Top 10 beträchtlich: Adesso, ESG, Materna, Senacor,

Die 25 führenden IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland

Rang	Unternehmen	Umsatz 2017 (in Millionen Euro)	Umsatz 2016
1.	Accenture GmbH, Kronberg *) 1)	2000,0	1750,0
2.	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main *) 2)	1400,0	1150,0
3.	IBM Global Business Services, Ehningen *) 1)	1280,0	1300,0
4.	Capgemini GmbH, Berlin *) 1)	920,0	795,0
5.	NTT Data, Bielefeld/München 3)	702,2	649,9
6.	Atos Information Technology GmbH, München *) 2) 4)	640,0	620,0
7.	msg Systems AG, Ismaning	621,0	566,7
8.	DXC Technology, Böblingen *) 5) 6)	470,0	470,0
9.	Allgeier SE, München	434,9	370,0
10.	Tata Consultancy Services Deutschland GmbH, Frankfurt am Main *)	433,0	337,0
11.	Infosys Limited, Frankfurt am Main *)	390,0	330,0
12.	Sopra Steria Consulting, Hamburg	334,8	289,4
13.	Arvato Systems GmbH, Gütersloh 7)	312,9	379,5
14.	MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg	310,0	258,1
15.	CGI Deutschland Ltd. & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen	285,0	270,0
16.	All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen	262,2	227,2
17.	Adesso AG, Dortmund	260,0	215,1
18.	ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, Fürstenfeldbruck 8)	246,9	220,0
19.	Cognizant Technology Solutions GmbH, Frankfurt am Main *) 9)	240,0	189,0
20.	Materna GmbH, Dortmund	218,0	189,5
21.	Lufthansa Industry Solutions Unternehmensgruppe, Norderstedt 10)	190,6	181,0
22.	Wipro, Frankfurt am Main *)	190,0	160,0
23.	Reply AG, Gütersloh	162,0	131,6
24.	BTC Business Technology Consulting AG, Oldenburg	160,2	146,2
25.	Senacor Technologies AG, Eschborn	120,1	95,0

Aufnahmekriterium für diese Liste:

Mehr als 60 Prozent des Umsatzes werden mit IT-Beratung, Individualsoftware-Entwicklung und Systemintegration erzielt.

*) Umsatz- und/oder Mitarbeiterzahlen teilweise geschätzt.

1) Umsätze enthalten auch die Umsätze mit Management-Beratung.

2) Kein Vergleich der Umsätze mit dem Vorjahr aufgrund veränderter Reporting-Struktur möglich.

3) Umfasst die Umsätze aus der itelligence AG (inklusive Gisa GmbH) und NTT Data Deutschland GmbH.

4) Umsätze mit IT-Beratung und Systemintegration.

5) Fusion der Unternehmen Hewlett Packard Enterprise und CSC Deutschland GmbH sowie Umfirmierung in DXC Technology zum 1. April 2017.

6) Ohne Umsätze mit Outsourcing Managed Services.

7) Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Veräußerung von Unternehmensteilen im Zuge einer strategischen Neupositionierung.

8) Beinhaltet die Umsätze der ESG-Gruppe.

9) Inklusive der übernommenen Mitarbeiter der KIS Information Services GmbH. Inklusive Übernahme von Netcentric.

10) Kein Vergleich der Umsätze 2016 mit dem Vorjahr aufgrund veränderter Reporting-Struktur möglich.

Die Rangfolge der Übersicht basiert auf kontrollierten Selbstauskünften der Unternehmen und Schätzungen der Lünendonk & Hossenfelder GmbH über in Deutschland bzw. von Deutschland aus bilanzierte/erwirtschaftete Umsätze.

Quelle: Lünendonk & Hossenfelder GmbH, Mindelheim 2018 - Stand 11. Juni 2018
(Keine Gewähr für Firmenangaben)

Die 20 führenden mittelständischen IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland

Rang	Unternehmen	2017 (Gesamtumsatz in Millionen Euro)	2016	2017 (Umsatz in Deutschland in Mio. Euro)	2016
1.	GFT Technologies SE, Stuttgart	418,8	422,6	57,5	52,0
2.	SQS Software Quality Systems AG, Köln *)	329,6	327,0	95,8	100,0
3.	MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg	322,5	268,6	310,0	258,1
4.	Adesso AG, Dortmund	321,6	261,0	260,0	215,1
5.	ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, Fürstenfeldbruck 1)	293,0	267,0	246,9	220,0
6.	Materna GmbH, Dortmund	257,0	223,0	218,0	189,5
7.	Senacor Technologies AG, Eschborn	125,6	100,6	120,1	95,0
8.	SNP AG, Heidelberg *)	122,0	80,7	74,0	46,0
9.	Cora Gruppe, Hamburg 2)	110,0	92,0	106,2	88,5
10.	Conet, Hennef 3) 4)	97,4	76,2	94,4	72,7
11.	Cosmo Consult AG, Berlin	96,0	75,0	63,7	57,3
12.	Sycor GmbH, Göttingen	85,1	71,7	75,8	63,2
13.	Valantic GmbH, München 5)	85,0	77,0	75,0	67,0
14.	Bridging IT GmbH, Mannheim	83,0	69,3	81,9	69,3
15.	Sulzer GmbH, München	82,0	78,0	79,0	76,0
16.	Convista AG, Köln *)	81,9	86,2	47,7	51,2
17.	Inconso AG, Bad Nauheim	66,9	61,7	58,9	54,2
18.	Exxeta AG, Karlsruhe	64,9	62,6	57,4	52,8
19.	Consileon Business Consultancy GmbH, Karlsruhe	60,0	50,0	59,8	49,7
20.	Salt Solutions AG, München	58,3	53,9	52,3	48,9

*) Umsatz- und/oder Mitarbeiterzahlen teilweise geschätzt.

1) Beinhaltet die Umsätze der ESG-Gruppe.

2) Zur Cora-Gruppe gehören die verbundenen Unternehmen Acondas, WPS, BWS, Konexus, C3, Ponton, Cpro Industry, Fincon, pdv und Conwic.

3) Ohne Umsätze aus Personaldienstleistungen; Holding-Gesellschaft: Conet Technologies AG.

4) Übernahme der ACT IT Holding GmbH im Juli 2017.

5) Vormalig Dabero Service Group.

Aufnahmekriterium für diese Liste: Die Unternehmen machen mehr als 60 Prozent ihrer Umsätze mit IT-Beratung, Individual-Software-Entwicklung und Systemintegration, haben ihren Hauptsitz bzw. die Mehrheit ihres Grund- und Stammkapitals in Deutschland, erzielen einen Gesamtumsatz von bis zu 500 Millionen Euro und gehören keinem Konzern an. Wenn die Unternehmen Bestandteil eines Konzerns sind, dann erzielen sie mindestens 75 Prozent ihres Umsatzes am externen Markt.

Quelle: Lünendonk-Studie „IT-Beratung und IT-Service in Deutschland“

► SNP, Cora Gruppe, Conet – die meisten dieser Unternehmen wuchsen deutlich zweistellig. Das bleibt wohl auch so: Lünendonk hat große wie mittlere Systemintegratoren und IT-Berater nach ihren Wachstumsperspektiven in diesem und im nächsten Jahr gefragt. Demnach geht die Branche 2018 von einem Plus von durchschnittlich 12,1 Prozent und 2019 immer noch von einer Expansion um 11,8 Prozent aus.

Diese Schätzungen dürften sogar noch konservativ sein: 2017 hatten die analysierten 68 IT-Beratungen ein Wachstum von 14,6 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor erzielt. Dabei brachten es die Top 20 der mittelständischen IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen sogar auf ein Plus von durchschnittlich 15,4 Prozent.

Drei Trends sorgen für Wachstum

Was sind die IT-Trends, die den Dienstleistern 2017 eine solch starke Konjunktur bescherten? Die Befragten, die jeweils drei Themen nennen durften, setzen die Digitalisierung mit 39 Prozent der Nennungen ganz oben auf ihre Prioritätenliste, gefolgt von Cloud-Lösungen (37 Prozent) und der IT-Sicherheit (25 Prozent).

Konkret hat der Wunsch, Fachprozesse zu automatisieren, nach Angaben von 81 Prozent die Nachfrage besonders stark angekurbelt. Drei von vier Befragten stellen außerdem fest, dass ihre Kunden verstärkt digitale Lösungen in ihre Backend-IT integrieren wollen, und 70 Prozent sehen das Interesse an Cloud-Lösungen als wesentlichen Trigger für neues Geschäft.

Genauso werden IT- und Datensicherheit von 70 Prozent angeführt. Im Vergleich dazu sind vermeintliche Trendthemen wie Robotics und RPA (Robotic Process Automation) sowie Blockchain deutlich unterrepräsentiert.

Prozessberatung ist gefragt

Gesondert widmet sich Lünendonk dem Bereich „Digital Customer Experience/Webbasierte Digital Services“, von dem zwei Drittel der Befragten weiter starke Wachstumsimpulse erwarten. Die Kunden fragen demnach vor allem Prozessberatung (84 Prozent) und das Entwickeln von Apps, Websites, Plattformen und sonstigen digitalen Lösungen (84 Prozent) nach. Großes Interesse gibt es außerdem für Data Analytics (81 Prozent), Frontend-Design (70 Prozent) und Change-Management (61 Prozent). Drei von vier Dienstleistern setzen zur Befriedigung dieser Nachfrage auf die Entwicklung eigener Kompetenzen, 68 Prozent favorisieren Kooperationen, und die Hälfte visiert den Aufbau eines eigenen Partner-Ökosystems an.

Was müssen IT-Berater und Systemintegratoren nun tun, um langfristig im Geschäft zu bleiben? Über 90 Prozent glauben, dass es darauf ankommen wird, ein integriertes Portfolio aus Management- und IT-Beratung, Systemintegration und Digitalagentur-Services bieten zu können. Beträchtlich ist mit 87 Prozent auch die Zahl derer, die – sicher oder wahrscheinlich – gemeinsam mit ihren Kunden digitale Geschäftsmodelle entwickeln wollen. Auch eigene und branchenspezifische Cloud-Lösungen sowie die Übernahme von Digital- und Kreativagenturen liegen im Trend.

Der Fachkräftemangel ist und bleibt für Systemintegratoren und IT-Berater das erwartete große Hindernis für weiteres Wachstum. Im vergangenen Jahr konnten die Dienstleister im Schnitt 18,6 Prozent ihrer Planstellen nicht besetzen, zudem war die Fluktuation mit neun Prozent recht hoch. Das hat Auswirkungen.

Auf die Frage: „Wird Ihr Unternehmen aufgrund von Ressourcenengpässen am deutschen Bewerbermarkt über Near- und Offshore-Modelle skalieren?“ antworteten 53 Prozent der Anbieter mit „ja“, weitere fünf Prozent stecken bereits in der konkreten Planung.

Megatrend Customer Centricity

Zusammenfassend kommt Lünendonk zu dem Schluss, dass die IT-Branche auch in Zukunft von der digitalen Transformation und der insgesamt guten Konjunktur profitieren wird. Die Automatisierung von Fachprozessen treibe ihre Klientel besonders um, ebenso IT-Sicherheit und Systemintegration. Der Fachkräftemangel werde zu einer Verlagerung von Projekten an Nearshore- und Offshore-Partner führen. Außerdem dürften sich mehr IT-Dienstleister rund um die Themen Customer Centricity und Customer Experience positionieren. Und schließlich wird Cloud Computing zu einem immer wichtigeren Thema, was die traditionellen Geschäftsmodelle von IT-Dienstleistern, die sich wenig bewegen, beeinträchtigen dürfte.

Fachkräftemangel führt zu Outsourcing

Die IT-Berater und Systemintegratoren wurden gefragt: „Wird Ihr Unternehmen aufgrund von Ressourcenengpässen am deutschen Bewerbermarkt über Near- und Offshore-Modelle skalieren?“

